

BRÜCKENKOSTEN MIT SYSTEM

Ersatzneubau des Irlstegs
in Burglengenfeld.

Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik von 2023 sind allein rund 34.000 kommunale Brücken in schlechtem Zustand. Für diese Bauwerke ist oft die Sanierung einem Ersatzneubau in wirtschaftlicher Hinsicht gegenüberzustellen. Das Ingenieurbüro Preihs+Schwan Beraten und Planen GmbH in Burglengenfeld beschäftigt sich unter anderem mit genau diesen Themen. **VON HEIKE BLÖDORN**

Bereits seit 1985 setzen die Planer von Preihs+Schwan auf das durchgängige AVA- und Baukostenmanagementsystem der Münchener G&W Software AG. Überlegungen, ein anderes Programm einzusetzen, gab es in den vier Jahrzehnten noch nie, da man sowohl mit den Funktionalitäten als auch mit der mittlerweile dreißigjähri-

gen Betreuung durch den Service- und Vertriebspartner BSS Bau Software Systeme äußerst zufrieden ist. So ist die Durchgängigkeit der Software ein wichtiger Faktor, da das Büro damit alle wesentlichen Anforderungen abdecken kann - von der ersten Kostenschätzung bis zur Dokumentation der abgeschlossenen Baumaßnahme.

INTUITIVE BENUTZEROBERFLÄCHE

Laut Projektleiter und Fachingenieur für Brückenbau, Florian Stiegler, ist die Einarbeitung neuer Mitarbeiter durch die Umstellung auf die Generation CaliforniaX noch unkomplizierter geworden. Diese zeichnet sich durch eine moderne, grafisch ansprechende Oberfläche mit selbsterklärenden Dialogen sowie aussagekräftigen und intuitiven Symbolen aus. Zirka ein Drittel der Mitarbeitenden arbeiten regelmäßig und ein Großteil unregelmäßig mit der Software, so dass der intuitiven Benutzeroberfläche eine große Bedeutung zukommt.

Die Ingenieure am Standort Burglengenfeld in Ostbayern erbringen Planungsleistungen im Bereich Industrie- und Gewerbebauten sowie im Tief- und Ingenieurbau, wobei der Schwerpunkt auf dem Brückenbau liegt. Zu den Auftraggebern zählen hier Städte und Staatliche Bauämter. Aber auch zahlreiche Kommunen und Gemeinden beauftragen das Büro. Der Großteil der Aufträge liegt in der Sanierung von Bauwerksschäden, aber auch in der Planung von Ersatzneubauten, um die Brücken zu optimieren und an die aktuellen Normen anzupassen. Auch kleinere Gemeinden stellen interessante Bauherren für das Ingenieurbüro dar, so Florian Stiegler, da das Ingenieurbüro bereits ab dem Beratungszeitpunkt der Gemeinden zur Unterhaltungspflicht ihrer Brückenbauwerke über die Bauwerksprüfung bis zur Planung einer möglichen Sanierungsmaßnahme den Prozess begleiten würde.

ERSTE KOSTENSCHÄTZUNG MIT SYSTEM

Haben die Ingenieure früher die erste Kostenschätzung mit Excel durchgeführt, so setzen sie heute dazu auf das datenbankgestützte AVA-Programm. Dazu bilden sie aus eingereichten Angeboten vergleichbarer Projekte den Mittelwert und nutzen diese für die Kostenschätzung oder ein Stamm-LV sowie für den Standardleistungskatalog. Stiegler dazu: „Wir verwenden zusätzlich zu den gespeicherten Preisen den Standardleistungskatalog STLK und das Regelwerk für den Bau von Straßen des Bayerischen Staatsministeriums RLK StB-By.“

Beziehen die Bauherren Fördermittel, sind die Kosten schon in einem frühen Stadium nach DIN 276 zu gliedern. Mit California ist somit eine automatische Kostendokumentation aller Projektstadien, schnell, präzise und flexibel möglich. Da die DIN 276 mit allen Unterkategorien hinterlegt sei, könne man die Kosten der entsprechenden Kostengruppe im Programm zuweisen und müsse diese nicht aufwändig aus der DIN herausziehen oder in Hilfswerken nachschlagen, sagt Stiegler.

GRAFISCHE DARSTELLUNG DER KOSTEN

Das Ingenieurbüro erstellt für seine Auftraggeber alle Ausschreibungsunterlagen und übermittelt die Daten in den geforderten Austauschformaten an den Bauherren. Für kleinere Kommunen stellt es die Unterlagen auf Ausschreibungsplattformen bereit. Im Optimalfall erhält Preihls+Schwan von den anbietenden Unternehmen GAEB 90, GAEB 2000 oder GAEB XML Dateien. Diese werden in California eingelesen. Anschließend lässt sich der Preisspiegel in der vom Projekt geforderten Detailtiefe mit maximalen und minimalen Werten jeder Position ausgeben. Eine grafische Darstellung des Preisspiegels bietet eine optimale Möglichkeit zur ansprechenden Visualisierung der Kosten, etwa vor einem Bauausschuss.



Bild: Preihls+Schwan Beraten und Planen GmbH

Materialnummer	Materialname	Einheit	Menge	Preis	Wert	Materialgruppe	Materialklasse
1.1.1	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.1
1.1.2	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.2
1.1.3	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.3
1.1.4	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.4
1.1.5	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.5
1.1.6	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.6
1.1.7	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.7
1.1.8	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.8
1.1.9	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.9
1.1.10	Brückenbauwerk	m	1000	1000,00	1.000,00	1.1	1.1.10

Bild: G&W Software AG

In jeder Leistungsphase validieren die Ingenieure die Kosten, wodurch diese über das gesamte Projekt hinweg verfolgt, verglichen und dokumentiert werden können. Änderungen und ihre Auswirkungen auf die Kosten sind somit leicht zu identifizieren.

Bild oben: Ersatzneubau der Dentwagen-grabenbrücke bei Vohburg.

KOSTENTRÄGERSPLITTING LEICHT GEMACHT

Sollte ein Auftraggeber Gelder aus verschiedenen Förderöpfen erhalten oder eine Kostenaufteilung zwischen der Kommune und übergeordnetem Staatlichem Bauamt vorgesehen sein, unterstützt das Mengen- und Kostenträger-trägersplitting (KTR) den Brückenplaner. Das Modul KTR ermöglicht sowohl eine manuelle als auch eine automatische Kostenverteilung. Zudem können die Kosten nach Kostenstellen und Kostenträgern dargestellt werden. Dabei erfolgt der Nachweis auch für Rechnungen, Gutschriften und Zahlungsfreigaben.

Bild unten: Beispielhaftes LV in California entsprechend DIN 276.

Vorteilhaft ist auch die strukturierte Datenablage. So können die Ingenieure schnell sowohl auf laufende als auf vergangene Projekte zugreifen. Der größte Nutzen ist allerdings die Zeitersparnis durch die schnelle Einarbeitung, die einfache Bedienung, die Durchgängigkeit sowie die unkomplizierte Rechnungsprüfung. Mittlerweile hat der Einsatz von California für Preihls+Schwan auch eine strategische Bedeutung. Bei Bewerbungen mittels VGV-Verfahren können die Planer den Bauherren detailliert präsentieren, wie sie die Kosten planen, verfolgen und dokumentieren, und bieten ihnen somit die bestmögliche Kostensicherheit.

Sehr zufrieden ist man auch mit der schnellen und professionellen Unterstützung durch Doris Diebel, Inhaberin der BSS Bausoftware Systeme, bei der Beantwortung von Fragen im Tagesgeschäft. Beim Umstieg auf CaliforniaX hat sie die Schulungen durchgeführt für eine problemlose Umstellung auf die neue Generation.

ra ●

AUTORIN

Heike Blödrn
Freie Journalistin,
Duisburg